

Passwort Figaro (dt.Fassung)

Eine „digitale“ Komödie in 4 Akten von Peter J. Locher

Personen (ca. Einsätze)	8 H / 4 D bis 5 H / 7 D	ca. 120 Min.
Hermann Föhn, 50 (117)	Leiter Friseursalon „nach alter Schule“	
Vanessa Föhn, 43 (72)	seine Frau	
Leon Föhn, 18 (276)	Sohn der beiden	
Sara Föhn, 22 (76)	ältere Schwester von Leon	
Zoe Meisner, 18 (112)	geht mit Leon in dieselbe Gymiklasse	
Arthur Föhn, 79 (112)	Grossvater von Leon und Sara	
Emma Meisner, 45 (46)	Mutter von Zoe, Nachbarin der Familie Föhn	
Leandro die Mele, 30 (27)	Aktueller Freund von Sara	
Joel Steiger, 19 (45) *	(oder Joelle) Auszubildender bei der Post	
Josef Hartmann, 49 (36) *	(oder Josefine) Fahnder der „Internet-Polizei“	
Karl Kessler, 58 (18) *	(oder Karin) Bankchef-Stv. der GBSU	
Marius Müller (2) **	Taxifahrer, Kurzauftritt	
Milaim Murina (2) **	Pizzabote, Kurzauftritt	
Meinrad Hechler (14) **	Polizist, Josef Hartmann unterstellt	

* (kann auch von einer Frau gespielt werden)

** Option „spezieller Effekt“: diese drei Figuren werden – vom Zuschauer klar erkennbar – vom gleichen Spieler, der gleichen Spielerin dargestellt

Hinweis Anzahl Spieler:

Die Figuren Müller/Murina/Hechler können bei mangelnden Spielern auch weggelassen, und die Dialoge entsprechend angepasst werden.

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnung der Familie Föhn

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrößern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **13** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Nähere Hinweise zu den Figuren:

Hermann Föhn	Mittelschicht, Friseur, den digitalen Medien abgeneigt
Vanessa Föhn	gepflegte Erscheinung, startet temporär ihre „zweite Karriere“ als Opernsängerin
Leon Föhn	Computer-und Technikfreak, hat eine eingeschworene, kumpelhafte Beziehung mit Zoe
Sara Föhn	aufgedreht und schusselig, Friseurin, wechselt ständig ihre Partner
Zoe Meisner	Computergame-Freak, bester „Kumpel“ von Leon
Arthur Föhn	Pensionär, interessiert an allem was mit Computern zu tun hat, Schlitzohr
Emma Meisner	Alleinerziehend, etwas zerstreut, steht auf Hermann
Leandro die Mele	arbeitet als IT-Spezialist bei einer Bank, Abteilung „Digitale Sicherheit“
Joel Steiger	(oder Joelle) kennt Leon und Zoe von der Schule her, wird zum Komplizen der beiden
Josef Hartmann	(oder Josefine) wird auf die Hacker der Bank GBSU angesetzt
Karl Kessler	(oder Karin) leitet die Abteilung „Hackerangriffe“, weiss um die Schwarzkonten der Bank

Bühnenbild (vom Zuschauer aus betrachtet):

Links vorne ist ein Durchgang in eine offene Küche und einem Abstellraum mit einer Waschmaschine (Küche und Abstellraum sind für den Zuschauer nicht einsehbar). Auf gleicher Höhe wie der Durchgang steht ein Esstisch. Links Mitte ist die Schlafzimmertüre zu Hermann & Vanessa. Hintere Wand links ist ein Einbauschränk, hintere Wand Mitte die Wohnungstüre, worauf die Einspielungen projiziert werden können, hintere Wand rechts ein Gäste-Bad. Rechts vorne, vor einer Brüstung steht ein Sofa und ein Salontisch, an der Wand befindet sich der Internetanschluss. Rechts mitte ist ein Durchgang zu Saras und Leons Zimmer. Dort befindet sich auch das Bad.

Zu Beginn des Stücks: An der Wand neben der Küche hängen dutzende von verschiedenen farbigen Post-It Zetteln mit Vanessas Anweisungen bezüglich Haushalt und Terminen die während ihrer Abwesenheit einzuhalten sind.

Inhaltsangabe:

Leon Föhn ist ein richtiger Computer-Freak. Statt für seine Prüfungen zu lernen misst er sich mit seiner Nachbarin Zoe in immer verrückteren Videogames. Ganz zum Unmut seiner Eltern. Als sich dann die Mutter vorübergehend nach Italien verabschiedet und der Grossvater überraschend in Leons Zimmer einzieht muss Leon in der Stube hausen; direkt neben dem Internetanschluss. Für den Teenager gibt es nun kein Halten mehr. Und es gelingt ihm tatsächlich ein verbotenes Spiel herunterzuladen wo man eine Bank hacken und für sich selber Geld anlegen kann. Alles natürlich nur virtuell. Oder doch nicht? Plötzlich tauchen nicht nur grössere Geldsummen auf, sondern auch die Polizei. Für Leon und seine Komplizen wird es unangenehm, die Schlinge zieht sich immer mehr zu. Doch unverhofft kann die brenzlige Situation in letzter Minute entschärft werden. Und gewisse Familienmitglieder zeigen sich von einer ganz anderen, verblüffenden Seite.

„Passwort Figaro“ besticht durch seine Aktualität. Hier reichen sich nicht nur Figuren, sondern auch digitale Möglichkeiten virtuell die Klinke in die Hand. Und die verblüffende Wendung des Stücks gegen Schluss ist nicht nur überraschend sondern auch, generationenübergreifend, stimmig.

Hinweis Inszenierung und Technik:

Das Stück soll temporeich inszeniert werden. Ganz im Sinne der heutigen „medialen Möglichkeiten“ sieht die Inszenierung vor, dass die Live-Schaltungen der Mutter per Skype, mit einem Beamer an eine helle Wand des Bühnenbildes projiziert werden. Technisch bedingt dies, dass entweder hinter der Bühne oder in einem Nebenraum das Deko der Einspielungen aufgebaut werden muss.

Das Bild sollte dabei so gross projiziert werden, dass der Eindruck von „Big Brother is watching you“ entsteht.

Und wenn keine so jungen Spieler vorhanden sind...

„Passwort Figaro“ zielt – nebst der Aktualität – bewusst auf ein Cast, das auch junge Spielerinnen und Spieler berücksichtigt. Sollten diese nicht vorhanden oder zu finden sein, kann das Stück auf einfache Art und Weise angepasst werden. So wird aus...

„Leon, 18 Jahre alt, der (mit Zoe zusammen) das Gymi besucht“ ein „Leon, 30-34 Jahre alt, der schon viele Ausbildungen angefangen, dann wieder abgebrochen hat und nun als „ewiger Student“ (mit Zoe zusammen) studiert.

Und schon kann man auch ältere Spielerinnen und Spieler einbauen.

1. Akt

1. Szene:

Vanessas Abreise nach Italien

Vanessa, Leon, Hermann

(am Abend der Abreise von Vanessa nach Italien. Leon sitzt auf dem Sofa an seinem Laptop und spielt, per Kopfhörer und Mikrofon verbunden, mit anderen Mitspielern, ein Pokerspiel. Daneben installiert er auf Vanessas Laptop das Programm „Skype“...)

(Leon schaut auf seinen Monitor, in typischer Poker-Manier)

Leon: Gehe mit – erhöhe um zwei – *(erstaunt)* was, das will ich sehen –

(Vanessa kommt mit einer Toilettentasche aus dem Bad und geht Richtung Schlafzimmer)

Vanessa: *(beim Vorbeigehen)* Und, klappt es mit dem Installieren?

Leon: *(auf das Game bezogen, überrascht)* Nee!!

Vanessa: Nicht?! *(verschwindet im Schlafzimmer)*

Leon: *(auf das Game bezogen)* Miki, was machst du? Schau doch mal auf deinen Kontostand!

(Vanessa kommt mit grossem Koffer aus ihrem Schlafzimmer und stellt ihn neben der Haustüre ab)

Vanessa: *(zu Leon)* Ich brauche das Programm aber dringend.

Leon: *(zu Miki)* Das kannst vergessen. „Ohne Kohle“ geht gar nichts!

Vanessa: Du willst Geld dafür?

Leon: *(winkt genüsslich in die Kamera des Laptops)* Miki: Bye-bye! *(Er reibt sich siegessicher die Hände)* Und jetzt Zoe: Hosen runter!

Vanessa: *(empört)* Leon!!

Leon: *(klatscht in die Hände)* Wer sagts denn, nur “faule Eier”. *(selbstverliebt)* Und somit, meine Damen und Herren, gewinnt auch die 10-te Pokerrunde, Leon Föhn.

Vanessa: Was ist jetzt, kann ich den Computer mitnehmen?

Leon: *(zu Zoe)* Warte mal! *(er nimmt den Ohrstöpsel heraus, zu Vanessa)*
Was ist los?

Vanessa: Ich warte! *(deutet auf die Uhr)*

Leon: *(zu Vanessa)* Warte mal! *(zu Zoe)* Zoe, ich muss Schluss machen. Aber das Geld kannst du mir gleich noch vorbeibringen. Wolltest ja eh noch was wissen wegen dem Mathetest morgen. *(klappt seinen Laptop zu)*

Vanessa: *(zu Leon, fragend)* Gibts Probleme?

Leon: Probleme? – Bin schon lange fertig! *(reicht ihr den Laptop)*

Vanessa: Und jetzt willst du Geld für das Installieren? *(geht zurück ins Schlafzimmer)*

Leon: *(irritiert)* Wie kommst du denn auf die Idee?

(von draussen hört man die Autohupe eines Taxis. Vanessa kommt mit einem kleineren Koffer aus dem Schlafzimmer)

Vanessa: *(auf die Haustüre deutend)* Das Taxi. Wo bleibt denn nur Papa? Er weiss doch, dass ich für halb sechs ein Taxi bestellt habe?!

Leon: Der hat das sicher vergessen, vor lauter Lockenwickler und Haaspray. Aber ich habe ihm gerade ne SMS geschickt.

Vanessa: Du weisst doch, dass er sowas nicht liest. *(geht zum Haustelefon)*
Papa musst du anrufen; ganz nach alter Manier.

(in dem Moment, als sie die Nummer wählt, kommt Hermann herein)

Hermann: Tschuldigung! Ich habe gar nicht gemerkt, dass es schon so spät ist. Und die Frau Kummer hatte mal wieder Gschichten auf Lager. Ihr Mann ist schon wieder im Spital. Er hat „Aprikosen im Knie“?!

Vanessa: *(muss schmunzeln)* Du meinst: Arthrose?

Hermann: Wie auch immer. Jetzt leidet sie nebst Migräne-Anfällen auch noch unter Schlaf-Störungen.

Leon: Eigentlich solltest du dein Geschäft nicht „Figaro – hier lassen sie Haare“ sondern „Figaro und Psycholo“ nennen. Dann könntest du für jede Minute Zuhören auch noch Knete verlangen.

Hermann: Du denkst echt immer nur ans Geld. Aber für mich ist dieser Beruf...

Leon: ... echte Berufung. Ich weiss! (*winkt ab*)

(*von draussen hört man zum 2. x die Autohupe des Taxis, diesmal etwas länger*)

Vanessa: Das Taxi!

(*sie geht zu Leon zum Sofa*)

Vanessa: Jetzt läuft also „Skype“ auf meinem Computer?! Und wie muss ich mich einloggen?

Leon: Hier (*hält ihr einen Zettel hin*) das Passwort.

Vanessa: „Figaro“?

Leon: Nee! Wär ja voll peinlich! Dein Passwort lautet: „Kalbs-Forelle“!

Vanessa: Was???

Leon: (*betont*) Kalbs-Forelle!

Vanessa: Das gibts doch gar nicht?

Leon: Eben. – Ist doch cool! Auf das Passwort kommt niemand.

Vanessa: Und wenn ich das Passwort vergesse?

Leon: Ja dann – kannst auch du es vergessen! (*sieht Vanessas irritierten Blick*) Ich mach doch nur Spass. Dann rufst du mich einfach kurz an. Aber nur keine Angst: das Passwort, vergisst du nie!!

Vanessa: (*schüttelt den Kopf*) „Kalbs-Forelle“...

(*sie steckt den Zettel in ihre Umhängetasche*)

Hermann: (*zu Vanessa*) Was ist los?

Leon: Mama kann jetzt skypen!

Hermann: Du meinst doch nicht im Ernst, dass Mama bei einem so strengen Probeplan noch Zeit findet für kneipen und Wellness?

Leon: Hallo? (*erklärt*) Ich sagte „SKYPEN!“: Telefonieren übers Internet, mit Bildübertragung.

Hermann: (*bestimmt*) Also sowas kommt mir nicht ins Haus!!

Leon: Das ist schon im Haus... (*trocken*) haben wir schon lange! Dank dem Internet...

Hermann: Das läuft alles übers Internet?

Leon: Jetzt fehlt nur noch „Wireless“. Dann müsste ich mit meinem Laptop nicht jedesmal umständlich ins Wohnzimmer kommen, nur weil ich das Internet für die Hausaufgaben brauche.

Vanessa: Du meinst, um gamen zu können?! So haben wir wenigstens noch ein bisschen Kontrolle, dass sich dein Leben nicht nur noch vor dem Bildschirm abspielt! – Meine Lieben, das Taxi wartet. (*zu Hermann, auf die farbigen Notizzettel an der Wand deutend*) Ich habe dir alle wichtigen Haushalt-Tipps und Termine hier als „Memo-ries“aufgeschrieben.

Hermann: Memo-... was?

Vanessa: (*beruhigt ihn*) Du packst das schon; einfach schön eins nach dem andern. (*ergänzt*) Die Menue-Vorschläge sind auf der Küchenablage, rechts vom Toaster. Ich habe alles perfekt vorbereitet.

Hermann: Bist ein Schatz!

Vanessa: Du auch! So, und jetzt heisst es Abschied nehmen. Wollte Sara nicht noch kurz vorbeischauen?

Hermann: Kennst sie ja!

Vanessa: Na dann: sagt ihr einen lieben Gruss von mir. (*winkt Leon zu sich, der gerade an einer SMS am schreiben ist*) Leon!

Leon: (*in das Schreiben der SMS vertieft*) Ciao, Mam!

Hermann: Also bitte, das Handy kannst du doch für eine Sekunde weglegen, ja?!

Leon: Sorry! (*schaut vom Handy auf, geht zu Vanessa*) Ciao, Mam. Und viel Erfolg!

(*er umarmt sie und tippt gleichzeitig auf seinem Handy weiter, Hermann schüttelt den Kopf*)

Vanessa: (*geht auf Hermann zu, verliebt*) Ciao, mein „kleiner Figaro“! (*sie umarmt ihn innig, geht dann zur Haustüre, nimmt ihren Koffer*) Und wenn irgendwas ist: ihr habt ja meine Handynummer. Und wenn ihr wollt... (*tätschelt verspielt auf die Umhängetasche mit dem Laptop*) können wir jeden Tag skypen!

(Vanessa öffnet die Haustüre, davor steht Zoe Meisner)

2. Szene:

Zoe kommt zum „Hausaufgaben machen“

Vanessa, Leon, Hermann, Zoe

Zoe: *(überrascht)* Frau Föhn! Fahren Sie in die Ferien? *(wird selbstverständlich hereingelassen)*

Leon: Hab ich dir doch erzählt; drei Wochen Italien. Sie hat ein Engagement als Sängerin in einer Operette.

Vanessa: *(leicht pickiert)* Oper! Wir spielen: „il Barbiere di Siviglia“!

Leon: *(trocken)* Da geht es um einen Friseur, der die bessere Gesellschaft ordentlich aufmischt.

Zoe: *(überrascht)* Sie spielen einen weiblichen Friseur?

Vanessa: Nein, ich spiele eine Haushälterin der Familie *(betont)* Bartolos.

Leon: Bart... o ...loos! Wie gesagt, es geht um einen Friseur!

Zoe: *(begeistert)* Die Oper kenn ich: *(singt)* „auf in den Kampf, Torero...“

Vanessa: *(korrigiert)* Das ist aus „Carmen“.

Hermann: *(überrascht)* Nicht aus der „Zauberflöte“?

Zoe: Zauberflöte? Die haben wir kürzlich im Gymi analysiert. *(singt aus Verdis „Nabucco“ den Gefangenenchor)* „Flieg Gedanke, getragen von Sehnsucht...“

Vanessa: Das ist aus „Nabucco“ – Verdi!

Zoe: Echt jetzt?

(von draussen hört man zum 3. x die Autohupe des Taxis, diesmal lange)

Vanessa: Das Taxi! Meine Lieben, man sieht sich.

(sie nimmt ihre Koffer öffnet die Wohnungstüre, und stösst dabei mit Sara zusammen)

3. Szene:

Sara trifft im allerletzten Moment noch auf Vanessa

Vanessa, Leon, Hermann, Zoe, Sara, später Marius Müller

(Sara wirft sich an ihre Mutter, völlig aufgelöst, theatralisch)

Sara: *(dem Weinen nahe)* Mama, es ist einfach nur furchtbar!

Vanessa: *(überrumpelt)* Geht es um Mike?

Sara: *(nüchtern)* Was??

Vanessa: *(unsicher)* Ich habe gemeint...

Leon: *(klärt Vanessa auf)* Diese Beziehung ist schon ewig her!

Vanessa: *(unsicher)* Dann geht es um Jules?

Sara: *(leicht hysterisch)* Mama! Erwähne bitte nie mehr, hast du verstanden, **nie mehr** diesen Namen! Jules, ist „Schnee von gestern“!

Leon: *(trocken)* Und wer ist „Schnee von heute“?

Sara: *(an Hermann und Leon gewandt)* Oh Mann, ihr versteht echt nichts von Frauen. Aber auch gar nichts!!

Hermann: *(unsicher)* Ich habe ja gar nichts gesagt?!

Sara: Sag ich doch!!

(von draussen hört man zum 4. x die Autohupe des Taxis, diesmal ungehalten, dann hört man eine Autotüre zuknallen)

Vanessa: *(zu Sara)* Klär doch das alles mit Papa, ja?

Sara: Mit Papa? – Dann kann ich ja gleich ins Kloster gehen!

Leon: *(lakonisch)* Da gibt es aber nur Frauen!!

Sara: *(kämpferisch)* Dann gründe ich eben ein gemischtes Kloster; ganz einfach.

Leon: *(trochen)* Klar, ganz einfach.

Vanessa: Meine Lieben: tschüss!

(sie will gehen, da steht Marius Müller, der Taxifahrer, in der Türe)

Marius: Sind Sie Frau Föhn?! – Das Taxometer läuft. Kommen Sie jetzt oder soll ich andere Kundschaft bedienen?

Hermann: *(erschrickt)* Apropos Kundschaft: Hoffentlich hat Frau Kummer die Trockenhaube selber vom Kopf genommen. Sonst sieht sie jetzt aus wie Angela Merkel!

Leon: *(schaut auf seine Uhr)* Vergiss es! Entweder hat sie es gemerkt, oder sie hat neue Sorgen zum erzählen.

Marius: *(trocken)* Frau Föhn: das Taxometer läuft... – *(ab, mit zwei Koffern von Vanessa)*

Vanessa: *(ruft hinterher)* Ich komme! *(packt ihre Sachen)* Das wird teuer!

Leon: Nur keine Panik: bis du im Taxi sitzt habe ich bereits das Taxometer umprogrammiert!

(Vanessa ab, Hermann schliesst die Türe)

Hermann: Was willst du machen?

Leon: Ich gehe auf die Internetseite vom Taxiunternehmen, knacke das Passwort, und ändere die Zeitangabe beim "Auftrag Föhn". Ganz einfach.

Zoe: Und illegal!

Leon: *(begeistert)* Aber sowas von cool! *(geht zu seinem Laptop und beginnt mit dem hacken...)*

4. Szene:

Sara und ihre Dates

Leon, Hermann, Zoe, Sara

Hermann: *(zu Sara)* Bleibst du zum Essen; du könntest mir beim Kochen helfen?

Sara: Oh, äh, sorry, aber – ich hab noch ein Date und esse dann da.

Hermann: *(unsicher)* Mit Dave?

Sara: *(gespielt pickiert)* Hallo?!!

Leon: *(auf den Laptop fokkussiert)* Sie geht jetzt mit Raoul.

Sara: Spinnst du! Der ist sowas von einem Kotzbrocken.

Zoe: Das stimmt! *(Sara sieht Zoe herausfordernd an)* Hab ich gehört.

Leon: Aber gestern fandest du ihn doch noch voll cool?!

Sara: *(zickig)* Raoul ist out, okay!! Ich gebe mich doch nicht mit einem Looser ab! – Nein, ich treffe mich mit *(schwärmerisch)* René!!

Leon: *(im gleichen Tonfall)* Ohjee!! Klingt nach einem „Blind-Date“ per SMS!

Sara: Na, und? Date ist Date!

(Sara verlässt ohne sich zu verabschieden die Wohnung, die anderen schauen sich fragend an, dann widmet sich Hermann den Post-It Zetteln, versucht sich einen Überblick zu verschaffen und ordnet die Zettel nach „seiner Logik“, ein paar Zettel landen im Mülleimer)

5. Szene:

Hermanns Hosenbestellung via Internet

Leon, Hermann, Zoe

Zoe: *(zu Leon)* Also, wegen der Matheprüfung...

Leon: Hast du nicht noch was vergessen?! *(streckt ihr demonstrativ die Hand hin)*

Hermann: *(hält ein Notizzettel in der Hand, murmelt)* Seit wann ist am Donnerstag Biomüll?

Zoe: *(zieht eine Zwanzigernote aus ihrer Hosentasche)* Du hast echt mehr Glück als Verstand!

Leon: Ich würde eher sagen: „Poker-Face und Coolness“. Hast ja gesehen, wie die anderen beiden kalte Füße bekommen haben. Und warum du immer ein schlechtes Blatt hast liegt wohl eher am Pokerprogramm als an mir.

Zoe: Aber wie komme ich jetzt bis Ende des Monats finanziell über die Runden? Das war mein letztes Geld!!

Leon: Musst halt sparsamer leben.

Zoe: Haha! Du weißt genau, dass wir nicht soviel Geld haben wie ihr. Meine Mam...

Leon: ...ist eine alleinerziehende Mutter, die an Stelle von billigen Campingferien auch lieber tauchen gehen würde, würde sie im Geld schwimmen!

Zoe: *(verwundert)* Das hat sie dir erzählt?

Leon: Sie meinte: Ihr grösster Traum wären drei Wochen Seychellen mit Tauchkurs.

Zoe: Also mein grösster Traum ist ein Ferrari!

Hermann: Boiler-Revision...?

Leon: *(überrascht)* Eine Frau mit Ferrari?

Zoe: Warum nicht?! Die Jessica und ihr Zicken-Clan würden Bauklötze staunen. Aber im Moment wäre ich auch mit geilen Turnschuhen vo „Yno“ zufrieden.

Leon: Die kosten dreihundert Euro. Das sprengt selbst mein Budget.

(beide gehen zu Leons Laptop)

Hermann: ...Freitag alle Pflanzen giessen...

(Zoe kramt Hausaufgaben hervor, Leon öffnet den Laptop)

Hermann: *(mit anderem Zettel in der Hand, zu Leon)* Leon, du hast dann noch einen Termin beim Zahnarzt.

Leon: Ich weiss; am Zweiten, um zehn Uhr!

Hermann: Nee, am Zehnten um zwei Uhr! *(klebt Zettel wieder hin)*

Leon: Bevor ichs vergesse: Opa hat angerufen. Er kommt heute Abend noch vorbei.

Hermann: Was will er denn?

Leon: Keine Ahnung. Er meinte irgendwas von „Verzögerung“ und erzählte voller Stolz, dass er jetzt einen Senioren-Computerkurs besucht. *(zu Zoe)* Mein Opa: was will ein Mann mit 96 noch mit einem Computerkurs?

Hermann: 69!

Leon: Hab ich doch gsagt?!

Zoe: *(schmunzelt)* Oh Mann, Zahlen sind wirklich nicht dein Ding!

Hermann: *(auf weiteren Zettel schauend, leicht genervt)* Und ich sollte noch neue Hosen kaufen gehen! Als hätte ich nebst Friseursalon und jetzt auch noch Hausarbeiten für sowas Zeit! *(klebt den Zettel viel weiter nach unten wieder hin)*

Leon: Das geht ganz schnell!

Hermann: Schnell?

(Leon winkt ihn zu sich)

Hermann: Du willst mir aber nicht das Internet schmackhaft machen?

Leon: Lass dich überraschen. Also: ein paar Hosen. *(er tippt eine Adresse ein)*

Hermann: Zalan-do? *(überrascht)* Hee, da hat es ja ne ganze Menge Hosen!

(Zoe lässt Hermann an ihren Platz, schaut von hinten her zu)

Leon: Ist doch toll. Brauchst nur noch zu wählen: Grösse, Farbe...

Hermann: *(liest)* Bundumfang?

Zoe: Den misst man hier... *(zeigt auf Taille)*

(Leon holt ein Lineal hervor, Zoe misst damit umständlich Hermanns Bundumfang, Leon trägt die Zahl im Bestellfenster ein)

Zoe: *(liest)* Schrittlänge.

(Zoe kniet vor Hermann und will das Lineal zwischen seine Beine schieben, Hermann ist es sichtlich unangenehm)

Leon: *(geht peinlich berührt dazwischen und schubst Zoe zur Seite)* Wir messen einfach die Seitenlänge!

(er nimmt das Lineal und misst an der Aussenseite die Hosenlänge, zählt dann zusammen...)

Leon: 49 Centimeter!

Zoe: *(verdreht die Augen, korrigiert)* 94!! *(sie trägt das Mass im Bestellfenster ein)*

Leon: So, und jetzt nur noch die Farbe!

Hermann: *(schaut auf den Bildschirm zeigt auf eine Stelle)* Und was bedeuten die vielen Zahlen?

Leon: Das sind Nummern für die verschiedenen Farben. Zum Beispiel: 001 für Weiss, 201 bis 205 für die verschiedenen Grautöne, oder ab 401: Blau in allen Abstufungen...

Hermann: Kaki – 102 – die nehme ich!

Leon: (*tippt es ein, jedoch an der Stelle, wo die Anzahl der Hosen bestellt werden*) Und wieviele?

Hermann: Wieviele wohl? Eine!

Leon: (*tippt 001 ein, jedoch an der Stelle, wo die Farbe der Hose angegeben wird, und drückt „Enter“*) Und das wars auch schon: gewählt, bestellt und abgeschickt. So schnell hättest du nicht einmal den richtigen Platz für den Post-It Zettel gefunden.

Hermann: (*positiv überrascht*) Das geht wirklich schnell.

Leon: Das ist eben Internet. Und wenn es keine Liefer-Engpässe gibt hast du deine Hose in zwei bis drei Tagen frei Haus geliefert.

Hermann: „Hosen einkaufen“, erledigt! (*er zerknüllt den Zettel und wirft ihn genüsslich in den Papierkorb*) Ich gehe mal in die Küche schauen, was Mama fürs Abendessen vorgesehen hat. (*ab in Küche*)

6. Szene:

Das Lehrerkonto wird gehackt

Leon, Zoe, Hermann

Zoe: Jetzt aber zurück zur Matheprüfung! Kannst du mir jetzt helfen? (*kramt Blätter hervor*)

Leon: (*trocken*) Du glaubst doch nicht im Ernst, dass ich mit dir Hausaufgaben paucke? Wir gehen wie letztes Mal auf die Homepage vom Gymi, (*tippt etwas ein*) dann auf „Lehrer-Office“...

Zoe: (*gestresst*) Das habe ich schon versucht. Aber die haben alle Passwörter geändert. Die haben sicher Wind bekommen, dass wir schon mehrmals ihre Seite geknackt haben.

Leon: Nur keinen Stress. Wir haben ja nur Resultate von den Prüfungen abgeschrieben. Das merkt niemand. Und unsere Pauker schon gar nicht!

Zoe: Aber rein kommen wir trotzdem nicht! Heisst: zurück zur altmodischen Methode, und schön fleissig für die Prüfung lernen...

Hermann: (*kommt aus der Küche zum Papierkorb*) Und, seit ihr fleissig?

(beide nicken zuckersüß, Hermann nimmt verstoßen ein Post-it-Zettel aus dem Papierkorb, die beiden beobachten ihn)

Hermann: Muss nur kurz nachschauen, welche Temperatur ich beim Backofen einstellen muss. *(geht mit Zettel zurück in die Küche, die beiden müssen lachen)*

Leon: *(überlegt angestrengt)* Wovon spricht Schneider in letzter Zeit?

Zoe: *(öffnet Schneider nach)* Was wir jetzt lernen, sei enorm wichtig für die Zukunft...

Leon: Nein, ich meine, wenn er etwas von sich persönlich erzählt?

Zoe: *(fällt der Groschen)* Du meinst, seine Südmongolischen Zierfische, die nur er züchten kann. Wers glaubt...

Leon: Genau! *(beginnt in die Tasten zu hauen)*

Zoe: Und jetzt, gibst du 'Zierfische' ein?

Leon: Nein – 'Aquarium'!

(er drückt Enter, beide schauen gespannt in den Monitor, aber: Fehlanzeige)

Leon: Schitt! *(beginnt nervös mit den Fingern auf die Tischplatte zu trommeln)*

Zoe: *(kommt in Panik)* Und jetzt? Das neue Passwort finden wir nie raus. Und ich habe die Unterlagen noch kein einziges Mal durchgesehen. Und Morgen... Scheisse!

(das Haus-Telefon klingelt. Es ist Emma, Zoes Mutter. Leon geht ran)

Leon: *(ruft Richtung Küche)* Ich geh ran!... Leon Föhn *(schaut mit verdrehten Augen zu Zoe, hält Sprechmuschel zu)* Deine Mam! *(dann wieder ins Telefon)* Ah, Frau Meisner... nein, wir sind noch mitten am lernen... spannend, gerade eben habe ich das zu Zoe auch gesagt: von nichts kommt nichts!... noch etwa ne halbe Stunde, ich frage sie gerade ab... ich richte es ihr aus... okay, Tschüss. *(legt auf)*

(Hermann schaut aus der Küchentüre, er sieht lustig aus in seiner Küchenschürze, mit Back-Handschuhen)

Hermann: Wer war es?

Leon: Nicht für dich. Was gibt es zum Abendessen?

Hermann: *(stolz)* Flammkuchen! *(ab in Küche)*

Zoe: (*konsterniert*) Super. Das gibt Morgen eine Katastrophe!

Leon: Du gibst so schnell auf? Hast doch deine Mam gehört: von nichts kommt nichts!

Zoe: Aber, wie kommen wir an das Passwort...

Leon: (*unterbricht sie*) Schneider erwähnte in der letzten Mathestunde, dass er sich neu eine Katze zugelegt habe.

Zoe: (*trocken*) Ja schon. Und ab sofort hat er wohl immer weniger Zierfische...

Leon: (*beginnt bereits wieder in die Tasten zu hauen*) Auf seiner Facebook-Seite hat er ein Bild gepostet.

Zoe: Habe ich gesehen. Eine schwarze, dicke, langhaarige Katze. Auf was willst du hinaus?

Leon: Whoopie!

Zoe: Was?

Leon: (*siegesicher*) Whoopie! (*tippt den Namen ein*) Jackpot! Hier hast du alle Resultate der morgigen Prüfung!

Zoe: (*kann es nicht fassen*) Ist ja der absolute Wahnsinn. Aber – woher weißt du, dass er seine Katze Whoopie nennt? Hat er das irgendwann mal erwähnt?

Leon: Nein. Aber er ist doch ein absoluter Fan von der Schauspielerin Whoopie Goldberg... Sister Act!

Zoe: Und das hat er dir erzählt?

Leon: Das hat er uns allen erzählt!

Zoe: Und du kombinierst einfach die neue Katze vom Schneider mit seiner Lieblingsschauspielerin?

Leon: Logo! Schwarz, dick, langhaarig... gleich: Whoopie Goldberg!

Zoe: Logo?! Und wie kamst du auf die Idee?

Leon: Beim hacken brauchst du einfach den siebten Sinn!

Zoe: Eben hast du noch gesagt, das sei noch nicht hacken?

Leon: Naja... (*druckt sich herum*) ... nur ein bisschen.

Zoe: Du bist echt verrückt!

Leon: (*stolz*) Danke fürs Kompliment!

(*Zoe beginnt die Lösungen abzuschreiben*)

Zoe: Aber ich rate dir: sei vorsichtig! Irgendwann wirst du erwischt!

Leon: (*schalkhaft*) Klar! Schneider steht bestimmt schon vor der Haustüre und dann bin ich geliefert...

(*es klingelt an der Haustüre, beide erschrecken. Leon klappt sofort den Laptop zu und beide holen blitzschnell Schulkram hervor und mimen „für Mathe büffeln“*)

Hermann: (*ruft aus der Küche*) Wer ist es?

(*es klingelt nochmals, Hermann kommt aus der Küche, immer noch mit Kochschürze, Back-Handschuhen und einem Raclettepfännchen, übervoll mit geriebenem Käse*)

Hermann: (*zu Leon, tadelnd*) Hättest wirklich öffnen gehen können!

7. Szene:

*Emma kommt zu Besuch – bietet Hilfe an
Leon, Zoe, Hermann, Emma*

(*er öffnet mit dem Ellbogen umständlich die Türe, davor steht Emma Meisner*)

Hermann: Ah, du bist es!

Emma: Und, alles klar?!

(*sie versuchen sich auf die Wange zu küssen, das Pfännli steht ihnen im Weg*)

Hermann: Bin gerade am kochen; es gibt: Flammkuchen!

Emma: Mit dem Raclett-Pfännchen?

Hermann: Der Backofen streikt!

Emma: Streikt?

Hermann: Ich habe die Temperatur eingestellt, aber warm wird er nicht!

Emma: Ober-oder Unterhitze?

Hermann: Was?

Leon: Der Schalter neben der Temperatur. Wenn kein Lämpchen aufleuchtet, wirds auch nicht warm!

Hermann: Welches Lämpchen?

Emma: *(fürsorglich, leicht anmachend)* Ich sehe scho, du brauchst eine Frau. Komm mal mit. *(geht Richtung Küche, zu Zoe)* Und wie lange habt ihr noch? Wir können nämlich auch gleich essen! *(ab in Küche)*

(Zoe notiert sich noch die letzten Lösungen, räumt dann ihren Kram zusammen)

Zoe: Also, wir sehen uns Mogen in der Schule.

Leon: *(erstaunt)* Aber nach dem Abendessen treffen wir uns schon noch bei „Minds Enemy“? Mir müssen uns doch noch mit Marc aus Irland verbinden? *(Anmerkung Autor: eventuell Namen des Games aktualisieren)*

Zoe: Nee, ich muss etwas auf die Bremse treten. Hänge schon viel zu viel am Computer rum. Zudem ist das Spiel illegal!

Leo: Machst du jetzt auf Memme, oder was?

Zoe: Hallo? Wer hat es denn geschafft, überhaupt in die europäische Comunitiy reinzukommen? Ich habe einfach keine Lust erwischt zu werden!

Leon: Ich doch auch nicht! Aber stell dir vor, wir kämen ins nächste Level...

(Emma und Hermann kommen aus der Küche)

Emma: *(zu Hermann)* Und wenn es jetzt nicht warm wird kommt ihr einfach zu uns rüber. Überhaupt: warum esst ihr nicht einfach bei uns, solange Vanessa in Italien ist?

Hermann: Nene, das schaffen wir schon! Nicht wahr, Leon?!

Leon: *(trocken)* Und sonst gibts ja immer noch den Pizza-Kurier!

Emma: War ja nur ein Angebot. *(schaut Hermann lange an)* Entscheiden musst du! *(zu Zoe)* Zoe, wir gehen! *(geht zur Wohnungstüre)*

Zoe: *(zu Leon)* Apropos Memme: wenn du mal was sehen willst was dich wirklich aus den Socken haut, dann logge dich mal hier ein! *(gibt Leon einen Zettel mit einer Internet-Adresse)*

Leon: Was ist denn das für ne komische Adresse: „GBSU-dot-com-slash – inbank-firefence“?

Zoe: (*schalkhaft*) Den Link habe ich von Marc. Scheinbar das absolut Krasseste was es im Moment gibt: virtuell eine Bank hacken, versteckte Geld-Konten finden, der Polizei falsche Fährten legen...

Leon: Und wenn es ein Troyaner ist?

Zoe: Sollte doch kein Problem sein für den "Master of Hacker"?! (*schaut ihn herausfordernd an*) Oder machst du jetzt auf Memme?

Leon: (*ungläubig*) Und den Link hast du tatsächlich von Marc?

Zoe: Spielt das eine Rolle?! (*genüsslich*) Also, bis Morgen. Ich freue mich schon darauf, wie du dir an dem Programm die Zähne ausbeisst...

Emma: (*ruft, ungeduldig*) Zoe!!

Zoe: (*genervt*) Ich komme!!

(*beide ab*)

Leon: (*zu Hermann*) Steht die auf dich?

Hermann: Emma?... Du warst wohl zu lange auf dem Surfbrett! (*deutet auf Laptop*)

Leon: Aber, ihr wart doch früher zusammen, bevor du Mama kennen gelernt hast?

Hermann: (*beschwichtigt*) Zusammen ist übertrieben. Da lief einfach mal was. Aber, das ist scho lange her...

Leon: (*entschlossen*) Die steht auf dich!

Hermann: (*genervt*) Komm jetzt essen!

(*beide ab in Küche*)

8. Szene:

Großvater Arthur zieht ein
Leon, Hermann, Arthur

(*es klingelt an der Haustüre*)

Hermann: (*kommt genervt aus der Küche*) Kann man nicht einmal in Ruhe essen!

(*er öffnet die Haustüre, vor ihm steht Arthur*)

Hermann: Ah, du bist es. Leon sagte schon, du kämst noch vorbei. Willste gleich mitessen?

(Arthur kommt herein. Er hat einen Koffer und eine Laptoptasche dabei)

Hermann: Was soll denn der Koffer?

Arthur: Hat Leon nichts gesagt?... Ich ziehe bei dir ein!

Hermann: Was?... Das ist nicht dein Ernst?

Arthur: Im „Ewigfreud“ haben sie Bauverzögerung. Meine Alterswohnung gleicht immer noch einer Baustelle. Und meine Wohnung musste ich heute Morgen abgeben.

Leon: *(kommt dazu)* Die sollten die Siedlung in „Ewigleid“ umbenennen. Hatten die nicht schon vor zwei Monaten Abgabetermin?

Arthur: Handwerker!

Hermann: Warst ja früher selber einer!

Arthur: Ja... aber seriös und zuverlässig. Die Zeiten haben sich geändert.

Hermann: Und jetzt?

Leon: *(zu Hermann)* Er kann doch Saras Zimmer nehmen. Das steht ja leer.

Hermann: *(nicht erfreut)* Und wie lange bleibst du?

Arthur: Keine Ahnung. Vielleicht so drei, vier...

Hermann: ...Tage?

Arthur: ...Wochen... Handwerker! – Dafür bekomme ich für jeden Tag Verzögerung 75 Euro. Ist doch auch nicht schlecht...

Hermann: Geld ist nicht alles!

Arthur: Aber es beruhigt ungemein.

Hermann: Also dann, Saras Zimmer ist gleich hier. *(er geht mit Arthur in Saras Zimmer)*

Leon: *(schnell)* Ich bestelle uns schon mal Pizza! *(zückt Handy und wählt die Nummer)* Hallo?... Ich hätte gerne zwei „Hawai“ und eine „Frutti di Mare“... wie lange dauert das?... Höchstens 10 Minuten?! Das sagen alle!... Okay: die Adresse finden sie ja via Telefonnummer auf dem Internet, die Zeit läuft.

(er legt auf und schaut auf die Uhr, wenige Sekunden später klingelt es an der Haustüre)

Leon: *(begeistert)* Schitt! Die sind wirklich schnell!

(er geht öffnen, Sara steht in der Türe)

9. Szene:

Sara will wieder einziehen

Leon, Hermann, Arthur, Sara, später Milaim

Sara: *(dem Weinen nahe)* Es ist einfach nur furchtbar!

Leon: *(überrumpelt)* Was ist denn jetzt schon wieder?

Sara: Weißt du was René gesagt hat: ich sei eine total unreife Frau. Und das beim ersten Date!

Leon: *(trocken)* Endlich ein Typ der von Anfang an ehrlich ist. Ist doch super...

Sara: Weisst du was: du kannst mich mal!

(sie geht zielstrebig auf ihr Zimmer zu, Hermann kommt ihr entgegen)

Hermann: Was machst du denn hier?

Sara: *(selbtsicher)* Ich ziehe wieder bei euch ein!

Hermann: Du bist doch erst gerade in eine eigene, schöne Zweizimmerwohnung gezogen. Schon vergessen?

Sara: Aber, ich kann nicht alleine sein; nicht wenn ich Liebeskummer habe!

Leon: *(trocken)* Die wird ewig hier wohnen!

(Arthur kommt dazu)

Hermann: Aber du bist doch gar nicht alleine. Maya ist ja mit eingezogen!

Sara: Aber die ist für drei Monate in Australien; Sprachaufenthalt. *(sieht zu Arthur)* Was machst denn du in meinem Zimmer?

Arthur: Ich ziehe hier ein!

Sara: Was??

Leon: *(zu Hermann)* Wenn es so weiter geht, kannst du schon bald ein „Bed and Breakfast“ eröffnen!

(es klingelt an der Haustüre)

Leon: Hier kommen schon die nächsten Gäste.

(Arthur geht öffnen; draussen steht Milaim der Pizzakurier mit 3 Pizzaschachteln)

Arthur: Hat jemand Pizza bestellt?

Milaim: *(ergänzt)* Zwei „Hawai“, eine „Frutti di Mare“ und zwei kleine Salate als Zugabe!

(Leon bekommt einen strafenden Blick von Hermann)

Leon: *(mustert Milaim)* Sag mal, hast du einen Zwilling Bruder der als Taxifahrer arbeitet?

Milaim: Was??

Leon: Vergisses!

(er nimmt die Pizzen entgegen, Arthur bezahlt und schliesst die Haustüre)

Hermann: Dann muss Opa eben ins Zimmer von Leon wechseln!

Leon: Und ich?

Hermann: Du schläfst auf dem Sofa. *(deutet auf das Sofa im Eck)*

Leon: Na toll! *(packt sich eine Pizzaschachtel und geht in sein Zimmer um das Nötigste ins Wohnzimmer umzupacken)*

Sara: Danke Paps. Du wirst kaum bemerken, dass ich wieder hier bin! *(packt sich eine Pizzaschachtel und geht in ihr Zimmer)*

Hermann: *(lakonisch)* Das kenn ich ja schon, seit deiner Pubertät!

Arthur: Drei Generationen unter einem Dach; ist doch mal was neues. *(öffnet die dritte Pizzaschachtel)* Mhm, Pizza „Frutti di Mare“! *(geht in Saras Zimmer um sein Gepäck in Leons Zimmer umzupacken)*

Hermann: *(konsterniert)* Und ich habe zu Vanessa gesagt: geh du ruhig nach Italien, es sind ja nur drei Wochen... Ich Trottel! *(ab in Küche)*

(Leon richtet sich beim Sofa ein, Arthur kommt zu ihm, seinen Laptop in der Hand)

Arthur: Wo habt ihr denn den Internet-Anschluss?

Leon: Wofür brauchst du denn...

Arthur: Hey, ich bin nicht von gestern. Und den Laptop, den du mit mir ausgesucht hast, habe ich schon voll im Griff: Mail-Account installiert, Office installiert...

Leon: Das du nie brauchen wirst!

Arthur: *(unbeirrt)* Sogar Wireless habe ich schon aufgeschaltet. Brauche nur noch die Adresse für den Zugang.

Leon: Wireless, kannst du vergessen. Dank deinem Sohn leben wir noch in der Steinzeit! *(zeigt auf das Internetkabel an seinem Laptop)*

Arthur: Auch nicht schlimm. Ich habe ein Kabel mit dabei. *(geht zurück ins Zimmer)*

Leon: *(ruft hinterher)* Woher weißt du das eigentlich alles?

Arthur: *(ruft aus dem Zimmer)* Senioren-Klubschule! *(kommt mit Kabel zurück)* Ist eh viel sicherer mit Kabel.

Leon: *(überrascht)* Wieso?

Arthur: So können mir die Kollegen beim Internet-Jassen garantiert nicht in die Karten schauen.

(er steckt sein Kabel in die Steckdose und geht, Kabel auslegend, in sein Zimmer. Leon richtet sich beim Sofa fertig ein)

Hermann: *(kommt aus der Küche)* So, Feierabend. Und du siehst zu, dass auch du ins Bett kommst. Nicht dass du die ganze Nacht am Computer verbringst!

Leon: Ich doch nicht!

Hermann: *(verdreh die Augen)* Nein, du sicher nicht!! *(geht ab in sein Zimmer)*

Arthur: *(erscheint im Morgenrock und geht mit Zahnbürste ins Gäste-WC)*

10. Szene:

Leon beginnt das neue Game zu spielen

Leon

(Leon öffnet seinen Laptop, kramt den Notizzettel von Zoe hervor und tippt die Internetadresse ein)

Leon: Wollen wir doch mal schauen, wer sich hier die Zähne ausbeisst!
(er tippt etwas ein, wartet – tippt nochmals etwas ein, erstaunt) Sieht ja voll geil aus! *(er tippt wieder etwas ein)* Wieso lässt sich das nicht öffnen; schon Endstation? Aber nicht mit mir! *(er holt eine CD hervor, schiebt sie in das CD-Fach und klickt auf „öffnen“)* Mal schauen, was das Code-Knack-Programm von Marc so drauf hat. *(er drückt „Enter“)*

(via Beamer erscheinen, ähnlich dem Intro vom Film „Matrix“, Zahlenstränge, die von oben nach unten rattern)

Leon: *(schaut auf das Display)* Ups, das kann ja dauern.

(er lässt das Programm laufen, macht sich zum Schlafen bereit und löscht das Licht)

Arthur: *(kommt aus dem Gäste-WC, will schon in sein Zimmer, sieht dann aber Leons offenen Laptop und betrachtet neugierig was da vor sich geht. Dann geht auch er schlafen)*

(Via Beamer sieht man immer noch auf Leons Bildschirm, wie das Programm läuft. Dann loggt sich der Computer ein und es erscheint in goldigen Lettern: „Welcom to the Golden Bank of Swiss Union“)

Blackout

2. Akt

1. Szene:

Leon verpennt, Arthur will Tipps von ihm

Hermann, Arthur, Leon

(am nächsten Morgen. Im Wohnzimmer ist es noch dunkel. Hermann kommt frisch angezogen mit einer Kaffeetasse aus der Küche und stellt sich vor die Notizzettel, schlürft etwas Kaffee, sortiert den einen oder anderen Zettel, nimmt einen von der Wand und geht mit ihm und der Kaffeetasse durch die Haustüre ab, in sein Geschäft)

(Man hört Leon auf dem Sofa kurz aufschnarchen, er ist mit Decken total zugedeckt)

Arthur: *(kommt, dem Internetkabel entlang tastend, aus dem Zimmer und folgt dem Kabel bis zum Sofa. Dort macht er Licht. Leon schreckt hoch)*

Leon: Ahh!!

Arthur: Ahh!!

Beide: Ahh!!!

Leon: Was machst du denn hier?

Arthur: Was machst du denn hier?

Leon: *(schaut sich schlaftrunken um)* Wie spät haben wir überhaupt?

Arthur: Halb Zehn!

Leon: Was! Oh Schitt! Schneider wird ausflippen. *(er rappelt sich hoch und beginnt sich anzuziehen, sieht Grossvater mit dem Kabel hantieren)* Was machst denn du mit dem Kabel?

Arthur: Ich habe versucht Max eine Mail zu schicken. Aber irgendwo ist es hängen geblieben; ich weiss nur nicht wo? *(deutet auf Kabel)*

Leon: *(ungläubig)* Das ist nicht dein Ernst; oder?

Arthur: Doch! Die Mail an Ernst konnte ich auch nicht senden. Kannst du mir zeigen, was ich machen muss?

Leon: *(springt auf)* Sorry, aber ich muss los! *(eilt zum Ausgang, Schuhe anziehen)*

(Arthur geht zum Ausgang, zieht eine Jacke über)

Leon: Du fährst nicht zufällig am Gymnasium vorbei?

Arthur: Nee. Ich hole nur rasch die neuen Unterlagen vom Computerkurs.
(*stolz*) Im zweiten Teil geht es um „Echsen-Tabellen“.

Leon: Du meinst: „Excel-Tabellen“!

Arthur: (*gut gelaunt*) Genau! (*verlässt die Wohnung*)

Leon: Der sollte besser bei seinem „Senioren-Jass-Kurs“ bleiben!

(*er geht in die Küche, kommt postwendend mit einer Redbull-Dose in der Hand zurück, packt seinen Schul-Rucksack... da packt ihn die Neugier, er geht zum Laptop, öffnet ihn und sieht, dass sich das System in die [vermeintlich] virtuelle Bank eingeloggt hat*)

Leon: (*liest begeistert*) „Welcom to the Golden Bank of Swiss Union“. Hey, da ging aber was letzte Nacht; so geil! (*tippt etwas ein, liest*) „Eröffnen Sie jetzt ein neues Konto“... (*er macht es, hält kurz inne und betrachtet die Darstellung*) Mann, das sieht ja wirklich wie echt aus. (*er tippt weiter, liest*) „Sie befinden sich im geschützten Konten-Bereich unserer Kunden. Zugang muss erst autorisiert werden“. – Oder gehackt... (*überlegt*) wie komme ich da am besten rein?

(*eine SMS von Zoe holt ihn aus seinen Gedanken. Leon liest und ruft gleich zurück*)

Leon: Hee?!... Scherzkecks; ich habe verschlafen! Und, wie lief die Prüfung?... Hab ich doch gesagt! Hast aber schon noch ein paar Fehler eingebaut?... Ich mein ja nur: Zoe Meissner mit null Fehlern wär doch zu auffällig... was? Hat ihm die Katze alle Fische gefressen? Der kann mich nicht verwarnen wenn ich krank bin!... Mann, unsere Pauker sind sowas von überstresst. Ja, ich komme!

(*er legt auf und geht ab, in die Schule. Der Laptop bleibt geöffnet liegen*)

2. Szene:

Vanessa meldet sich zum 1.x per Skype aus Italien

Vanessa (über Beamer)

(*man hört das „Skype-Signal“ und sieht dann Vanessa [Beamer], die sich eingeloggt hat und auf Empfang hofft*)

Vanessa: Hallo, hört mich jemand– niemand da...? – Konnte ich mir ja denken!

(sie unterbricht die Verbindung, und die Projektion verschwindet. Nach 3 Sekunden Pause klingelt das Telefon, nach 5x klingeln meldet sich der Anrufbeantworter mit Hermanns Stimme)

Beantworter: Hallo und guten Tag, sie hören den Anrufbeantworter der Familie Föhn. Ob mit langen oder kurzen Haaren, hinterlassen sie doch bitte eine föhntrockene Nachricht, danke. – Piep!

Vanessa: Hallo, hier ist Mama... wir müssen unbedingt diese Ansage ändern; die ist ja total peinlich! Aber eigentlich wollte ich nur mitteilen, dass ich gut angekommen bin. Es ist wirklich schön, nach so langer Pause wieder singend auf der Bühne zu stehen. Mal soweit, ich melde mich am Namittag nochmals per Skype. Hab euch lieb; tschüüs!...

Piep-piep-piep

3. Szene:

Emma macht Wäsche, Arthur will eine Kamera montieren

Emma, Arthur

(Emma betritt die Wohnung. Sie hat Hermann angeboten, Wäsche zu machen und sich bei ihm den Wohnungsschlüssel geholt. Beschwingt geht sie in die Küche, kommt zurück mit einem Wäschekorb und geht ins Zimmer von Hermann, kommt zurück mit Bettwäsche von Hermann, untersucht sie neugierig)

Emma: So wie es aussieht, schläft der Herr nackt! Fragt sich ja nur, ob immer oder nur, wenn seine Frau nicht da ist? *(sie geht in die Küche, in den Abstellraum zur Waschmaschine)*

Arthur: *(betritt die Wohnung. Er hat nebst dem Couvert mit den Kursunterlagen ein kleines Paket dabei, packt es aus [Mini-Kamera], legt die Kamera, noch in der Hülle, auf den Tisch und geht in „sein“ Zimmer)*

(in der Folge gibt es einen „Schlag auf Schlag Zimmerwechsel“, ohne dass sich die beiden begegnen)

Emma: *(mit leerem Wäschekorb, von Küche in Saras Zimmer)*

Arthur: *(mit neuer Zahnpasta-Tube von Leons Zimmer ins Gäste-Wc)*

Emma: *(mit halbvollem Wäschekorb, von Saras Zimmer in Leons Zimmer)*

Arthur: *(vom Gäste-Wc in die Küche)*

Emma: *(mit vollem Wäschekorb, von Leons Zimmer ins Gäste-Wc)*

Arthur: *(mit Kaffeetasse von der Küche in Leons Zimmer)*

Emma: *(mit vollem Wäschekorb vom Gäste-Wc in die Küche)*

Arthur: *(mit Kaffeetasse und Schraubenzieher von Leons Zimmer zum Tisch im Wohnzimmer. Er stellt die Kaffeetasse auf den Tisch, packt die Mini-Kamera ganz aus [der Zuschauer darf nicht erkennen, was es ist]. Er steigt vom Stuhl auf den Tisch, wo sich oben ein Telefon-Verteilerkästchen befindet)*

(in dem Moment, als er auf dem Tisch steht und die Abdeckung losschrauben will tritt Emma aus der Küche mit Salat-Besteck in der Hand)

Emma: *(schreit auf)* Ahh!!

Arthur: Ahh!!

Beide: Ahh!!!

Emma: Was machen Sie denn hier?

Arthur: Was machen Sie denn hier? *(er lässt die Kamera in der Hosentasche verschwinden)*

Emma: *(leicht verwirrt)* Ich bin Hermanns – Hermann ist für mich mein Nachbar; äh, ich wollte sagen: ich bin Hermanns Nachbarin! Hab ihm angeboten, die Wäsche zu machen und zu kochen.

Arthur: Und ich bin Hermanns Vater! Bin für ein paar Tage hier eingezogen.

Emma: *(stellt sich vor)* Emma! *(streckt ihre Hand aus, die er aber nicht erreichen kann)* Und was machen Sie so, da oben?

Arthur: Naja, ich äh, habe – sollte ... die Telefonleitung scheint defekt zu sein! *(deutet auf das Kästchen an der Wand und steigt vom Stuhl)*

Emma: Ah, die Telefonleitung! *(nimmt gedankenverloren die Tasse von Arthur und trinkt einen Schluck Kaffee)*

Arthur: *(schmunzelt)* Möchten sie auch einen Kaffee?

Emma: Nee danke, ich hab ja noch! *(merkt erst jetzt das Maleur und reicht die Tasse Arthur, deutet auf das Salatbesteck)* Also dann, gehe ich mal kochen. Essen sie auch mit?

Arthur: *(reicht ihr die Hand)* Arthur! *(geben sich die Hand)* Gerne.

(Emma geht ab in die Küche)

(Arthur schaut sich Leons Laptop genauer an, schaut zum Telefon-Kästchen. Überprüft, ob man von da etwas aufnehmen könnte. Trinkt seinen Kaffee aus und geht in die Küche)

4. Szene:

Leon und Zoe testen das neue Game

Leon, Zoe

(Leon und Zoe kommen herein; von der Schule)

Zoe: Ich habe dir ja gesagt, Schneider ist ein gerissener Hund. Hättest dir deinen Kurzbesuch für die letzten 10 Minuten also sparen können.

Leon: Na toll. Jetzt muss ich die Prüfung nachholen. Und erst noch mit neuen Aufgaben; ist doch fies.

Zoe: Und die Lösungen stellt er sicher nicht ins Internet.

Leon: Nur keine Panik, ich lass mir was einfallen...

Zoe: *(steuert direkt auf Leons Laptop zu)* Und, wie weit bist du gekommen?

Leon: Bis zum geschützten Kunden-Bereich; dann kam deine SMS.

(beide setzen sich zu Leons Laptop, Zoe öffnet auch ihren Laptop und loggt sich ein)

Zoe: *(stolz)* Ich habe mir bereits ein Konto eingerichtet!

Leon: Das nützt dir gar nichts, wenn du die Autorisierung nicht hacken kannst! Und das hast du sicher nicht geschafft. *(schaut sie an)* Oder doch?

Zoe: Ich habe gemeint, jeder spielt für sich alleine? *(prüft seinen Blick, lenkt dann ein)* Die Firewalls funktionieren doch alle nach dem gleichen Prinzip. Du musst nur ein paar hundert Anfragen von möglichen Kunden gleichzeitig losschicken. Dann ist das System überlastet und muss den Schutz für wenige Sekunden ausschalten um wieder neu hochzufahren. Und in diesem kleinen Zeitfenster gehst du rein. *(greift in die Tasten)* Und schon hast du... Voilà: die ersten 150 Kontonummern! *(zeigt Leon ihren Bildschirm)*

Leon: *(begeistert)* Ist ja der Hammer. *(öffnet ein Konto)* Und schau mal, welche hohen Beträge die anderen Mitspieler bereits auf ihren Konten haben: 150'000 Dollar, 2.8 Millionen Euro...?!!

Zoe: *(begeistert)* Der Kampf ums Geld kann beginnen...

5. Szene:

Sara hat frei und braucht Leons Auflade-Adapter

Leon, Zoe, Sara

(Sara kommt in die Wohnung, Zoe und Leon klappen sofort ihre Laptops zu)

Leon: Was machst denn du schon hier?

Sara: Meine Chefin hat für den Namittag eine Doppel-Belegung gemacht. Aber drei Friseurinnen reichen. Jetzt habe ich halt frei. Ich sag euch, meine Chefin ist sowas von schusselig...

Leon: Dann versteht ihr euch sicher super!

Sara: Haha! *(kramt ihr Handy hervor)* Kann ich kurz dein Ladekabel haben, mein Akku ist leer.

Leon: Und wo hast du dein Kabel diesmal liegen lassen?

Sara: Das liegt wahrscheinlich in meiner Wohnung... oder dann ist es beim... oh nein, bitte nicht!

(Sara geht zum Haustelefon und wählt eine Nummer)

Zoe: Ihr habt das gleiche Handy?

(Sara und Leon halten ihr Handy demonstrativ in die Luft)

Zoe: Und das habt ihr noch nie verwechselt?

Sara: Jo hallo, . ich bins. Wollen wir heute Namittag am See abhängen?... Super! Sagen wir so gegen drei Uhr. Und könntest du noch ein paar coole Jungs auftreiben?... Was?... Nein, ich wil dir deinen Brian nicht ausspannen. Aber er soll doch noch ein paar Kumpels mitbringen... alles klar, also bis später... was?... Klar ziehe ich den Bikini an. Aber ich gehe sicher nicht schwimmen! *(legt auf)*

6. Szene:

Gemeinsames Mittagessen bei Emma

Leon, Zoe, Sara, Arthur, Hermann, Emma

(Hermann kommt zur Haustüre rein)

Hermann: *(verstimmt, zu Leon und Zoe)* Schon wieder am Computer?! *(zu Sara)* Und du, musst du nicht arbeiten?

Arthur: *(kommt mit zwei Salatschüsseln aus der Küche)* Man kann essen!

Emma: *(kommt mit zwei weiteren Salatschüsseln aus der Küche)* Man kann essen!

(beide steuern selbstverständlich auf die Haustüre zu)

Hermann: Was macht denn ihr beide in meiner Küche?

Emma: Wir haben die Salate für das Mittagessen vorbereitet. *(schwärmerisch)* Dein Vater ist ja der perfekte Hausmann! Und die Lasagne in meinem Ofen ist sicher auch schon fertig. Also, kommt ihr?

(Leon und Zoe schauen sich an)

Zoe: Sorry Mam, aber wir sind noch mitten in einer ... äh... Arbeit für die Schule. Wir essen dann später; okay?!

Emma: Wenn ihr meint. *(zu Hermann)* Übrigens: ich habe dir die Waschmaschine bereits mit Kochwäsche gefüllt und das Waschpulver ist auch schon drin. Nach der Mittagspause musst du sie nur noch einschalten. Die Buntwäsche liegt sortiert daneben.

(Emma mit Arthur ab, sie lassen die Türe offen)

Hermann: *(zu Sara, ungehalten)* Ich habe sie gebeten, die Wäsche zu machen. Aber von Kochen war nie die Rede!

Sara: Ist doch cool; dann kann man es wenigstens essen!

Hermann: Als könnte ich nicht kochen!

Leon: *(zu Zoe, neckisch)* Das stimmt. Gestern gabs leckere Pizzen.

(Hermann verdreht die Augen, mit Sara ab, zu Emma rüber, Haustüre schliessen)

7. Szene:

Leon und Zoe vertiefen sich ins „Banken-Game“

Leon, Zoe

Zoe: *(tippt im Laptop etwas ein)* Hoffentlich startete in der Zwischenzeit niemand einen Angriff auf mein Konto.

Leon: So lange du noch kein Geld überwiesen hast...

Zoe: *(stolz)* Hab ich doch!

Leon: *(überrascht)* Was?! Und von wo oder von wem?

Zoe: Von ganz verschiedenen Konten; immer nur kleine Beträge. Die fallen nicht auf.

Leon: (*scrollt durch die Konten-Liste*) Ist ja krass, wo die Spieler überall akreditiert sind: London, Lombardei, Alaska...

Zoe: Eröffnest du auch ein Konto?

Leon: Ich weiss nicht...?

Zoe: Wohin willst du dir denn sonst Geld überweisen lassen?

Leon: Checks wären cool! (*beginnt zu tippen*) Mit einem Konto wirst du für alle anderen sichtbar.

Zoe: Nicht, wenn du denn Daten-Transfer über ein paar Banken im Irgendwo versenden lässt.

Leon: (*überrascht*) Du bist ja richtig gerissen!

Zoe: (*schelmisch*) Habe ich alles von dir gelernt.

Leon: (*zeigt auf Bildschirm*) Na wer sagts denn: hier kannst du dir Geld als Check auszahlen lassen. So hinterlässt du keine Spuren! (*greift wieder in die Tasten*)

Zoe: (*trocken*) Du hinterlässt immer Spuren!

Leon: Und... „Enter“! Ich habe mir soeben von einem italienischen Konto 200 Euro als Check überweisen lassen. Und im Gegensatz zu dir habe ich den Betrag schon heute Abend gutgeschrieben.

Zoe: Okay, ich gebe mich geschlagen. Ich werde wohl erst Morgen mein Geld auf dem Konto haben.

Leon: (*amüsiert*) Und, wieviel haste abgezockt, 50 Euro?

Zoe: (*trocken*) Nee... 5'000!

8. Szene:

Nach dem Essen bei Emma

Leon, Zoe, Sara, Arthur, Hermann

(Hermann, Sara, Arthur kommen zur Haustüre herein, Hermann mit einer Auflaufform mit der restlichen Lasagne)

Leon: (*erstaunt*) Schon wieder da?

Hermann: Das konnte man ja nicht essen! Die Lasagne war noch total hart. Und dann das Rummeigeschwänzel von Emma; die flirtet wie ein junger Teenager!

Sara: Du siehst Gespenster!

Arthur: *(zu Hermann)* Hör doch auf rumzunörgeln, die Salate waren doch lecker?!

Hermann: Irgendwie habe ich das Gefühl, Emma will was von mir.

Sara: Du siehst wirklich Gespenster!

Hermann: Nein, ich sehe Emma; das reicht vollkommen!

Arthur: Wie auch immer: Ich ziehe mich jetzt zurück und mache ein Mittags-Schläfchen! *(geht Richtung seinem Zimmer)*

Hermann: So schön möchte ich es auch haben. Ich muss zurück ins Geschäft. *(ab, mit Lasagne in Küche)*

Sara: Und ich gehe in mein Zimmer.

Arthur: Mittags-Schläfchen?

Sara: Nö! Aufbrezeln für die tollen Typen die ich am See treffen werde. *(zu Zoe)* Übrigens: deine Mutter lässt ausrichten, du sollst heimkommen! *(ab)*

Zoe: *(zu Leon)* Ist wahrscheinlich besser ich gehe. Sonst gibts wieder Stress.

(sie packt ihre Sachen zusammen)

Leon: Okay. Aber melde dich, wenn die Knete auf deinem imaginären Konto erscheint. Welche Kontonummer hast du eigentlich angegeben?

Zoe: Mein ganz normales Sparkonto, wo auch die Subventionen fürs Gymi drüber laufen.

Leon: *(geschockt)* Das ist nicht dein Ernst?

Zoe: Nicht gut? *(lächelt, peinlich berührt)* Ich geh jetzt! *(ab)*

9. Szene:

Leon „vereinfacht“ Hermanns Leben - 1. Teil

Leon, Hermann

(Hermann kommt aus der Küche und geht Richtung Haustüre...)

Leon: *(zu Hermann)* Also wenn du Emma loswerden willst, gibt es nur eine Lösung!

Hermann: Und das wäre?

Leon: Den Haushalt so souverän schmeissen, dass sogar Mama staunen würde.

Hermann: Und wie soll ich das anstellen? Ich bin ja mit dem Geschäft schon total ausgelastet. Und jetzt sollte ich noch kochen und putzen und...

Leon: Das alles entfällt, wenn du dir die Computertechnologie zu Hilfe nimmst.

Hermann: *(ungehalten)* Jetzt komm bitte nicht wieder mit deinem Internet-Geschwafel!

Leon: Du meinst 'Optimierungs-Geschwafel'!

(er holt sein iPad heraus)

Leon: *(herausfordernd)* Was ist das?

Hermann: Ein Computer mit fehlender Tastatur. Aber so wie ich dich kenne, kann man auch mit dem Ding gamen...

Leon: Eben nicht! Also, scho. Aber 'dieses Game' erleichtert deinen Alltag.

Hermann: *(lakonisch)* Und wie?

Leon: *(begeistert)* Ich habe schon alles vorbereitet. Mit meiner programmierten Software, kannst du alles im Haus steuern: die Herdplatte, den Ofen, die Waschmaschine wie auch jede einzelne Steckdose!

Hermann: Ich soll mitten in meiner Arbeit an einer Dauerwelle in den Keller runter, und Sicherungen rein-und rausdrehen?

Leon: Eben nicht. Das läuft doch alles elektronisch und digital. Über das Gerät hier!

Hermann: *(beginnt Gefallen daran zu finden)* Und was muss ich dann noch tun?

Leon: Du sagst mir einfach wann du morgen zu Mittag essen willst, schiebst das Essen welches Mama vorbereitet hat in den Ofen, und ich programmiere das Ganze nach deinen Vorgaben. Die Waschmaschine ist ja bereits gefüllt. Diese programmiere ich so, dass sie abends nach Elf startet. Den Rest macht das Tablet. *(zeigt auf iPad)*

Hermann: Und warum erst am Abend?

Leon: So sparst du Strom. Cool was?! *(er tippt etwas in das iPad)* Schon erledigt: „Beginn Waschmaschine: 23 Uhr 18“!

Hermann: 18?

Leon: Der günstigere Nacht-Strom beginnt um viertel nach Elf. Plus drei Minuten Zugabe. So genau wechseln die den Strom auch nicht.

Hermann: *(lenkt ein)* Also, versuchen wir es. Klingt ja nicht schlecht...

Leon: Klingt futuristisch! *(schwärmerisch)* Stell dir vor: du kommst über Mittag nach Hause, der Braten im Ofen riecht herrlich durchgegart, die Bohnen und Kartoffeln im Steamer sind auch schon fertig, du beginnst mit essen, und exakt 20 Minuten später startet die Kaffeemaschine und macht dir einen feinen „Nespresso“. Da kann nicht einmal George Clooney mithalten.

Hermann: Wenn du meinst. Jetzt muss ich aber los! *(geht zur Haustüre)*

(Leon beginnt begeistert das iPad zu programmieren)

(durch seine Zahlenschwäche wird aus „23:18 Waschmaschine starten“ „18:23. Die Maschine beginnt dann auf 95 Grad aufzuheizen, und der Wasserhahn ist zu! Denn Emma lässt den Wasserhahn immer offen, die Föhns nicht)

10. Szene:

Emma blitzt bei Hermann ab, aber da ist noch Arthur

Hermann, Emma, Leon, Arthur

(gerade als Hermann die Haustüre öffnen will, klingelt die Haustürglocke. Hermann öffnet, vor der Türe steht Emma, mit sauberen Salatschüsseln. Kurze, peinliche Stille)

Emma: *(mit verkrampftem Lächeln)* Ich bringe dir hier noch deine Salatschüsseln.

Hermann: *(trocken)* Danke. *(nimmt sie entgegen, zu Leon)* Leon, kannst du mir die bitte abnehmen?!

(Arthur kommt aus seinem Zimmer, sieht Emma, lächelt)

Emma: Wir könnten doch heute Abend... also ich meine, natürlich nur wenn du Lust dazu hast... Neben dem Rathaus hat ein Italiener eben erst eröffnet. Und man sagt, er mache...

Arthur: ...die besten Antipasti weit und breit! Hab ich im Internet gelesen.

Hermann: Ah ja?

(Leon geht mit den Salatschüsseln in die Küche, kommt gleich zurück und beobachtet die Szene)

Arthur: *(schwärmerisch, flirtend zu Emma)* Da müsste man tatsächlich mal hin und sich selber davon überzeugen.

Hermann: Gut; dann geht doch ihr zwei dort essen und berichtet mir danach, wie es war!

Emma: *(zu Hermann)* Aber...

Arthur: Gute Idee!

Leon: *(zu Hermann)* Opa steht auf sie!

Hermann: Ich muss wirklich los. Frau Hammerschidt wartet bereits seit zehn Minuten auf ihre rot gefärbten Haare, mit blauen Strähnen. *(durch Haustüre ab)*

Arthur: *(zu Emma)* Es geht doch nichts über Pensionäre, die Zeit haben! Aber zuerst gehe ich noch zu meiner Jassrunde! *(zieht seine Jacke an)*

Leon: Ich dachte, du jasst nur noch per Internet!

Arthur: Schon. Aber auf die Dauer ist mir das Bier, rein virtuell, dann doch zu trocken! Tschüss. *(zu Emma)* Und wenn du magst, treffen wir uns um halb Acht vor dem Haus... und gehen zum Italiener! *(ab)*

Emma: *(verlegen, zu Leon)* Na gut, dann... äh... tschüss! *(geht ab und schliesst die Türe)*

(Leon programmiert weiter am iPad)

Das Licht geht langsam aus – kurze Zäsur

(Leon ab in die Küche)

11. Szene:

Vanessa meldet sich zum 2. x per Skype – das pure Chaos

Sara, Hermann, Leon, Vanessa, Arthur, Emma, später Joel

(es ist 17:30, seit 12 Minuten heizt die Waschmaschine auf, Sara kommt herein)

Sara: *(schwärmerisch, zu sich selbst)* Der Typ ist ja voll süß!

(sie nimmt aus der Tasche Badetuch und Duchgel, knallt die Tasche irgendwo hin. und geht ins Bad)

(Hermann kommt herein, genervt)

Hermann: Typisch Frauen! Ich raff es nicht! *(öffnet Frau Hammerschidt nach)* „Rot gefärbte Haare mit blauen Strähnen“. – Und was mache ich: Rot gefärbte Haare, mit blauen Strähnen. Und sie: „Ich sagte doch: blond-gefärbte Haare, mit roten Strähnen“! Blöde Kuh. Am liebsten hätte ich ihr die Färbung mit dem Rasiermesser weggeschnitten! *(fuchtelt mit imaginärem Messer herum)* Ich brauch nen Kaffee! *(ab in die Küche)*

(man hört das „Skype-Signal“ und sieht dann Vanessa [Beamer], die sich eingeloggt hat und auf Empfang hofft)

Vanessa: Hallo? Hallo! Hört mich jemand?

(Leon, der das Signal hört, kommt aus der Küche zu seinem Laptop und schaltet auf „Empfang“)

Leon: Hee Mam, wie gehts?

Vanessa: Gut. Ich konnte mich leider nicht früher melden. Der Probeplan wechselt ständig. Aber, das ist ja nichts Neues.

Option in der Garderobe von Vanessa

Im Hintergrund hört man wie sich ein Orchester einspielt, emsiges Treiben in der Garderobe (*Kostüme & Requisiten werden herumgetragen, Mitspieler in Kostümen gehen hinter der sitzenden Mutter vorbei*). Je nach personellen Möglichkeiten der Theatergruppe kann diese Szene sehr opulent gestaltet werden.

Zusätzliche Möglichkeit: kurzer Gruss einer Mitspielerin (oder Sängerin), will Leon kurz „hallo“ sagen. (sie kennt ihn als kleinen Knirps, als sie mal Vanessa in der Schweiz besucht hat...)

Vanessa: Und bei euch, alles klar?

Leon: Kennst uns doch...

Vanessa: (*trocken*) Deshalb mache ich mir ja auch Sorgen!

Leon: Hey Mam, relax! Alles im grünen Bereich! Ich hol dir mal Papa.
(*geht in Küche*)

(*Arthur kommt herein und hängt seine Jacke auf*)

Vanessa: (*sieht ihn*) Was macht denn Arthur bei euch?

Arthur: (*souverän, Richtung Laptop-Kamera*) Hey Vanessa, come stai?! (*ab, zielstrebig auf das Gäste-Wc*)

(*Leon kommt mit Hermann zum Laptop, Hermann setzt sich vor den Bildschirm*)

Leon: Schau mal, Mama, direkt aus Italien. Das nennt man jetzt eben skypen: telefonieren, sich dabei ansehen, und das Ganze erst noch gratis übers Internet!

Hermann: (*überrascht*) Hee, Vanessa!

(*Hermann beginnt ganz begeistert zu experimentieren, aus welcher Distanz zum Laptop das beste Bild entsteht*)

Vanessa: Na, mein kleiner Figaro; alles klar bei euch? Du bist ja schon früh zu Hause?

Hermann: Ist doch Donnerstag. Habe ab sieben Dienst im Opernhaus!

Vanessa: Stimmt: Donnerstag, Opernhaus. (*schwärmerisch*) So haben wir uns kennen gelernt. In der Garderobe sieben...

(*Leon nimmt einen penetranten Geruch wahr. Er löst sich vom Laptop und will den Geruch orten*)

Hermann: *(wechselt das Thema)* Und, schon erstes Lampenfieber?

Vanessa: Noch nicht. Aber du kennst mich ja: bei mir sind es immer erst die letzten 10 Minuten vor dem Auftritt, wo ich fast sterbe vor Nervosität...

Leon: *(zu Hermann)* Hier stinkt es!

Hermann: Was ist?

Vanessa: Ich habe gesagt, wo ich fast sterbe...

Leon: *(zu Hermann)* Hier stinkt etwas!

Hermann: *(riecht an sich)* Also, ich bin es nicht!

Leon: Das kommt aus der Küche! *(ab in Küche)*

Vanessa: *(besorgt)* Was ist los?

Hermann: *(zu Vanessa)* Es stinkt!

Vanessa: Kann ich verstehen. Zuerst hast du Stress mit all den Frisuren, und dann: stundenlanges Warten in der Garderobe...

(Hermann sieht Leon aus der Küche kommen, aus der leichter Rauch kommt)

Hermann: Was ist denn los? *(ab in Küche)*

Vanessa: Hermann?? *(mehr Rauch aus der Küche)*

(jetzt geht es Schlag auf Schlag!)

Leon: *(versucht Vanessa zu beruhigen)* Nur keine Panik. Papa musste nur kurz...

Vanessa: *(besorgt)* Kommt da Rauch aus der Küche?

Leon: *(unschuldig)* Wo...?

Sara: *(kommt nass und nur mit einem knappen Badetuch bekleidet aus der Dusche, ungehalten)* Warum kommt plötzlich nur noch eiskaltes Wasser? Leon, hast du am Wasserboiler rumgespielt?

Vanessa: *(überrascht)* Was macht denn Sara bei euch?

Sara: *(Richtung Laptop)* Mama, es ist einfach nur furchtbar...

(Hermann kommt fluchend aus der Küche gerannt, aus der dicker Rauch kommt. Er holt aus dem Schrank einen Feuerlöscher und rennt zurück in die Küche)

Vanessa: *(ungläubig)* Was ist denn nur los bei euch? Und woher kommt der ganze Rauch?

(die Haustürglocke klingelt, Leon geht öffnen, davor steht Joel der Postbote, um ihn herum 102 [!!!] Zalando-Schachteln mit je 1 Hose drin)

Joel: Ich habe hier eine Sendung von Zalando... *(schaut auf den Lieferschein, ungläubig)* 102 Hosen, Farbe: 001, weiss!

Vanessa: Hermann, du hast aber nicht bei Zalando Hosen bestellt?!

Sara: Da kannst du wirklich nur noch sagen: „Schrei vor Glück“!

(Emma drängt sich an Joel vorbei, in der Hand eine Flasche Rotwein, in Gedanken versunken)

Emma: Hermann, ich hab mir folgendes überlegt: jetzt entführe ich dich einfach zu einem Glas Wein, dann kommen wir sicher in Stimmung! *(sieht erst jetzt die vielen Leute, und Vanessa)* Vanessa?! *(peinlich berührt)* Hallo...

(Arthur kommt gebückt, mit heruntergelassenen Hosen, aus dem Gäste-Wc)

Arthur: *(genervt)* Computer gibts in jedem Zimmer. Aber ganz normales Klopapier wir nicht nachgefüllt... *(sieht erst jetzt die vielen Leute und Vanessa)* Vanessa?! *(peinlich berührt)* Hallo...

(Hermann kommt schwer atmend, von oben bis unten mit Löschschaum bedeckt, ins Wohnzimmer zurück)

Hermann: Wenn ich den erwische der vergessen hat, bei der Waschmaschine den Wasserhahn aufzudrehen, verpasse ich eigenhändig eine Glatze!!

Vanessa: *(schnappt nach Luft, entsetzt)* Hermann!! Was, wer, ich glaubs einfach nicht! Was ist denn nur los bei euch?

Leon: Mam, ich... *(macht Geräusche, wie wenn die Verbindung schlechter würde)* Mam, hörst du mich? Wir haben plötzlich eine ganz schlechte Internet-Verbindung! *(klappt rasch den Laptop zu)*

(betretende Stille, alle schauen einander an, Peinlichkeit kommt auf... Hermann durchbricht als erster die Stille)

Hermann: *(aufgebracht)* Ich gehe mal duschen!

Sara: Es kommt aber nur kaltes Wasser.

Hermann: Umso besser!

Emma: Hermann, es tuet mir leid.

Hermann: Was denn?

Emma: Den Wasserhahn. Wir lassen den Wasserhahn der Waschmaschine immer offen. Darum habe ich das gar nicht kontrolliert.

Hermann: *(lakonisch)* Halb so schlimm. Es sind ja nur etwa fünf Kilogramm Wäsche verbrannt und eine zweitausend Euro teure Waschmaschine abgefackelt. Nach lächerlichen zwei Jahren riecht man sicher auch nicht mehr diesen penetranten Gestank von verbrannter Baumwolle und Waschmittel. Und meine Frau kann ja gut genug Italienisch, dass sie die Scheidungspapiere gleich in Italien ausfüllen kann! *(geht ab in die Dusche)*

Emma: *(ruft hinterher)* Es tut mir leid! *(ab, Haustüre)*

Sara: Also, ich ziehe mich mal an und dann bin ich weg. Mit Leandro; habe ich heute Mittag am See kennen gelernt! *(wirft Arthur eine Rolle Klopapier zu, dann ab in ihr Zimmer)*

Arthur: Und ich... *(schaut auf die Rolle)* muss noch ein Geschäft erledigen. *(ab auf das Gäste- Wc)*

Joel: Was ist jetzt mit meiner Lieferung?

Leon: Zeig mal her! *(geht zu ihm und überprüft den Lieferschein)* Das kann doch gar nicht sein!

Joel: Warum nicht. Du wärst nicht der Erste, der eine Internet-Bestellung falsch ausfüllt.

Leon: Und wie kommst du darauf, das ausgerechnet ich die Bestellung aufgegeben habe?

Joel: Kennst du mich nicht mehr?... Klasse 3 c!... Ich habe doch im letzten Jahr noch in eure Klasse gewechselt. *(schaut ihn verwundert an)* Filmriss, oder was?

Leon: Klar doch; der Typ mit Zahnsperre, den muffigen Shirts und den immer fettigen Haaren!

Joel: Das kannst du jetzt vergessen. Ich arbeite jetzt bei der Post. Will heißen: jeden Tag duschen, jeden Tag frische Kleider! Und du, hattest doch immer ein Chaos mit Zahlen. Wie nennt man das schon wieder...

Leon: (*genervt*) Dyskalkulie.

12. Szene:

Das erste, echte Geld taucht auf (Check)

Leon, Joel, Zoe

Joel: Ach ja: ich habe hier noch einen eingeschriebenen Express: (*liest*) „GBSU“; keine Ahnung wer oder was das ist.

(Joel überreicht Leon einen Check in einem Couvert. Leon unterschreibt, Zoe kommt dazu)

Zoe: Leute, was gibts? (*zu Leon*) Machst du ne Zalando-Filiale auf, oder was? Meine Mam ist ja total aufgelöst heimgekommen. Was war denn los?

Leon: (*bestimmt*) Das willst du nicht wissen!

Joel: Leute, und tschüss! (*will gehen*)

Leon: Aber, was soll ich jetzt mit all den Hosen anfangen? Kannst du die nicht zurücknehmen?

Joel: Hallo? Ich kann doch nicht einfach eine Bestellung abändern... also, ich könnte schon. Aber das ist illegal!

(Joels Handy klingelt, er geht ran und entfernt sich etwas, Leon öffnet das Couvert)

Leon: (*ungläubig*) Das sind die 200 Euro, die ich mir heute Nachmittag habe ausstellen lassen!

Zoe: (*untersucht den Check*) Hey Alter, der Scheck ist echt!!

Joel: (*kommt dazu*) Was ist los? (*schaut sich den Check genau an*) Ach so, jetzt kappier ichs auch. GBSU: Golden Bank of Swiss Union!

Leon: Du kennst das Game?

Joel: Game?... Okay, sagen wir dem doch 'Game'. Ich bin leider nur bis zum Code für die verschiedenen Konten gekommen. Aber dann: Sackgasse!

Leon: Da könnte ich dir vielleicht weiterhelfen. Aber dafür müssten die vielen Kartons verschwinden; bis auf eine!... Deal?

Joel: *(lacht schelmisch)* Deal!

(Joel beginnt die Schachteln wegzuräumen)

Zoe: *(immer noch begeistert)* Der Scheck ist wirklich, wirklich echt!

Leon: Voll krass, was?!

(Zoe will abgehen)

Leon: Wo willst du denn jetzt hin?

Zoe: Na wohin wohl? Schauen, ob mein Geld auch schon überwiesen wurde. Und wenn ja: dann sind es nicht 200 Euro, sondern 5'000!
(ab)

Das Licht geht aus

PAUSE

(in der Pause: Minikamera beim Telefonanschluss montieren und die Notizzettel wegnehmen)

3. Akt

1. Szene:

Die Polizei nimmt die Fährte auf

Arthur, Hartmann, Hechler, Emma (*aus dem Off*)

(zwei Wochen später, Montagmorgen. Auf dem Salontisch steht ein neuer, teurer Laptop von Leon. Arthur steht auf dem Tisch an der Wand und überprüft die Minikamera! Der Zuschauer darf jedoch nicht erkennen, was es ist!)

(es klingelt an der Haustüre, Arthur geht öffnen, Hartmann und Hechler stehen vor ihm)

Hartmann: Guten Tag. Mein Name ist Hartmann und das (*zeigt auf Hechler*) ist Herr Hechler.

Hechler: Kriminalpolizei. Und Sie sind Herr...?

Arthur: Föhn... Arthur Föhn.

Hartmann: Dürfen wir kurz reinkommen?

(Arthur macht eine einladende Geste, die beiden treten ein)

Emma: (*hört man aus dem Flur rufen*) Arthur, was macht denn die Polizei bei euch?

(Arthur schliesst schnell die Türe hinter sich, lächelt verlegen)

Arthur: Meine Nachbarin. Ist halt etwas neugierig.

Hechler: (*trocken*) Wohnen Sie hier, und wenn ja: gehört diese Wohnung Ihnen?

Arthur: Nein, ich bin nur der Grossvater meines Enkels... ich meine: der Vater vom Vater vom Enkel... meiner Frau.

Hartmann: Sind Sie nervös?

Arthur: (*verkrampft lächelnd*) Nur, wenn die Polizei vor der Türe steht.

Hechler: Und wer ist der Besitzer dieser Wohnung?

Arthur: Mein Sohn, Hermann Föhn. Der Friseursalon im Parterre gehört auch ihm.

Hartmann: "Figaro – hier lassen sie Haare"?

Arthur: Genau... aber er ist nicht hier. (*erklärt*) Es ist Montag, sein freier Tag.

Hechler: Und was mached Sie hier?

Arthur: Ich wohne hier. Aber nur vorübergehend, bis meine Alterswohnung fertig gestellt ist.

Hartmann: Sie sind sicher angemeldet, oder? (*prüfender Blick*)

Arthur: Es sind ja nur ein paar Wochen? (*sieht Hartmanns prüfenden Blick, hastig*) Klar, angemeldet.

Hechler: Und wer wohnt sonst noch hier?

Arthur: Ausser meinem Sohn und seinem Sohn niemand. Also natürlich noch seine Frau. Aber die sind im Moment alle weg.

Hartmann: Wissen Sie etwas über einen möglichen Mieter in der Maisonett-Wohnung über Ihnen?

Arthur: Um was geht es denn?

Hechler: Der Vermieter der Wohnung meint,...

Hartmann: (*böser Blick zu Hechler*) Leider können wir Ihnen im Moment auch nicht mehr sagen!

Hechler: Es geht um Ermittlungen zu Internet-Krimin(alität)... (*Hartmann pufft Hechler an*)

Hartmann: Das wärs auch schon. Wir reden dann später noch mit den anderen Familienmitgliedern. Danke für Ihre Zeit. Tschüss!

(*sie verabschieden sich, Arthur schliesst die Türe, steigt dann wieder auf den Tisch*)

2. Szene:

Joel bringt ein neues „Einschreiben“ (Check) für Leon, fragt nach ihm

Arthur, Joel

(*es klingelt an der Haustüre, Arthur geht öffnen. Joel steht vor ihm, mit einem Briefumschlag in der Hand*)

Joel: Hallo Herr Föhn. Ist Leon da? Ich habe einen... äh... er sollte mir was unterschreiben.

Arthur: *(neugierig)* Einen Scheck?

Joel: *(verunsichert)* Wie kommen Sie denn da drauf?

Arthur: Ist es kein Scheck? *(nimmt Joel das Couvert aus der Hand und liest)*
„GBSU“. Wer ist denn das?

Joel: *(nimmt ihm das Couvert aus der Hand, hektisch)* Ich schaue später
nochmal vorbei! *(ab)*

Arthur: Das ist ja schlimmer als auf dem Hauptbahnhof!

*(Arthur schliesst die Türe, will wieder auf den Tisch steigen, macht dann aber
rechts umkehrt, geht schnurstracks zur Türe und öffnet sie mit einem Ruck)*

3. Szene:

Emma möchte sich nochmals entschuldigen

Arthur, Emma

*(vor der Türe steht Emma, die Arthur erschrocken anschaut, dann, wie
ferngesteuert, noch die Klingel drückt, worauf Klingel ertönt)*

Arthur: *(trocken)* Ginggong.

Emma: *(etwas verlegen)* Hallo Arthur. Ist Hermann da?

Arthur: Nein.

(Emma tritt ganz selbstverständlich ein und schliesst die Türe hinter sich)

Emma: Was wollte denn die Polizei bei euch?

Arthur: *(trocken)* Sie haben Hermann mitgenommen.

Emma: Was?

Arthur: Einmal musste er ja auffliegen!

Emma: Was?? Aber er ist doch...

Arthur: *(prustet los)* Herrlich, wie man dich veräppeln kann!

Emma: *(gekränkt)* Jaja, mach dich nur lustig über mich. Ich wollte mich nur
nochmals entschuldigen wegen meinem Maleur mit der
Waschmaschine. Und fragen, ob das mit der Haftpflichtversicherung
klappt. Und, vielleicht kann ich das ja irgendwie wieder gut machen...

Arthur: *(flirtet)* Kannst ja heute Abend mit mir beim Italiener essen gehen.

Emma: Habe eigentlich an Hermann gedacht.

Arthur: Tja, dann musst du später nomals vorbei schauen.

Emma: Wo ist er überhaupt?

Arthur: Keine Ahnung. Vielleicht eine neue Waschmaschine kaufen.

4. Szene:

Sara will ihren neuen Freund ihrer Familie vorstellen

Arthur, Emma, Sara, Leandro

(Sara kommt mit ihrem neuen Freund Leandro zur Wohnungstüre herein, erstaunt die beiden zu sehen)

Sara: Hallo?!... Schon wieder ihr zwei?

Arthur: Was heisst da „schon wieder“?

Leandro: *(zu Emma)* Sie sind sicher Saras Mutter!

Emma: *(peinlich)* Nein, ich bin die Nachbarin. *(zu Arthur)* Ich schaue dann später nochmal vorbei. *(eilig ab)*

Arthur: *(reicht Leandro seine Hand)* Ich bin Saras Grossvater. Und Sie sind...

Leandro: Leandro di Mele... Sie können mir Leandro sagen.

Sara: Mein Grossvater wohnt im Moment hier, aber nur für ein paar Tage.

Arthur: *(zu Sara)* Genau wie du.

Sara: *(peinlich berührt)* Genau.

Arthur: *(bestätigend)* Genau.

(es entsteht eine peinliche Stille...)

Leandro: Okay...

Arthur: *(bricht das Eis)* Und, was arbeiten Sie denn, Leandro?

Leandro: *(irritiert wegen dem falschen Namen)* Ich bin Informatiker.

Sara: *(ergänzt, stolz)* Er ist bei einer grossen Bank als IT-Spezialist angestellt.

Leandro: „Gross“ – na ja...

Arthur: Den ganzen Tag am Computer?

Leandro: Schon, aber nicht nur. Angefangen habe ich mit entwickeln von speziellen Software-Applikationen für unsere Grosskunden. Aber seit ein paar Wochen arbeite ich in der Abteilung „digitale Sicherheit“. Sie wissen sicher, dass das Internet immer mehr zum Tummelfeld wird, für Verbrechen jeglicher Art.

Arthur: Klingt spannend; Bakterien und so?

Leandro: *(lächelt)* Sie meinen Viren!

Arthur: Das auch. *(schaut auf seine Uhr)* So, ich muss.

Sara: Computerkurs?

Arthur: *(nickt freudig)* Heute geht es um: Erstellen eines eigenen Facebook-Profiles... Tschüss! *(ab)*

Leandro: Dein Opa ist ja echt süss: “Facebook für Senioren”... Gut so. Dann haben die senilen Alten im Altersheim wenigstens noch eine Beschäftigung.

(er beginnt sich in der Wohnung umzuschauen, entdeckt das Nachtlager von Leon)

Sara: Also mein Opa, ist geistig noch voll fit...

Leandro: *(schaut zum Sofa)* Wer hat denn hier sein Nachtlager eingerichtet?

Sara: Mein Bruder. Sorry, ist ja voll das Chaos. *(beginnt etwas aufzuräumen)*

Leandro: *(entdeckt den neuen Laptop von Leon)* Das glaub ich nicht: wem gehört denn dieser Laptop?

Sara: Meinem Bruder. Ein uraltes Teil!

Leandro: Uralt?... Hallo, das ist der neue „Nexus Alpha“. Der ist zur Zeit nur in den USA erhältlich. Ausser du kennst einen Direkt-Importeur der...

Sara: Echt? Und mir sagt er immer, was für eine alte Kiste er habe.

Leandro: Diese “Kiste” könnte selbst ich mir nicht kaufen! Dein Bruder muss ja Kohle haben...

Sara: (*erstaunt*) Vielleicht hat er einen Nebenjob von dem ich nichts weiss.
Nur vom Taschengeld kann er sich sowas sicher nicht leisten.

(*Leandro hebt den Laptop begeistert hoch und schaut ihn genauer an*)

Sara: Lass ihn mal besser liegen. Leon versteht keinen Spass wenn es um seinen Laptop geht!

Leandro: Nur keine Panik! (*legt den Laptop wieder hin*)

Sara: (*wechselt das Thema*) Wollen wir was trinken?

Leandro: Okay.

(*beide ab in Küche*)

5. Szene:

Leandro lernt Leon und Zoe kennen

Leon, Zoe, Sara, Leandro

(*Leon und Zoe kommen herein, neu eingekleidet, unter anderem Zoe mit den teuren Schuhen von „Yno“*)

Leon: Und ich habe gemeint, Jessica sei eine oberflächliche Tussy mit der du nichts zu tun haben willst?!

Zoe: Ich wollte nur schauen, wie sie reagiert. Und siehe da: mit Geld hast du plötzlich ganz viele neue „Freundinnen“!

Leon: Voll schräg!

Zoe: Deshalb auch meine Wette mit der Fahrprüfung. Hast du Jessis Blick gesehen? Ich habe jetzt praktisch täglich eine Fahrstunde. Die überhole ich noch mit links...

Leon: Das schaffste nicht! Wetten?

Zoe: Mit dir wette ich nicht mehr, gewinnst ja eh immer!

(*Leandro und Sara kommen aus der Küche*)

Leon: (*schelmisch*) Aber jetzt kannst du das Verlieren ja finanzieren!

Sara: (*neugierig*) Wer kann sich das Verlieren finanzieren?

Leon: Vergiss es, unwichtig.

Zoe: *(erklärt)* Es geht um Fahrstunden.

Sara: *(winkt ab)* Oh, furchtbar. Ich brauchte ganze 94 Stunden!

Leandro: *(überrascht)* 94?!!

Sara: *(ergänzt)* Und erst noch alles Doppelstunden! *(zu Zoe)* Woher hast du denn das Geld für die Stunden? Die sind ja sowas von teuer!

Zoe: Na, von der Bank, die wir...

Leon: *(pufft sie an)* Ein Geschenk, zum achtzehnten Geburtstag. *(wechselt das Thema, zeigt auf Leandro)* Und das ist...?

Sara: Leandro, mein neuer Freund.

Leon: Und diesmal soll ich mir den Name merken?

(Sara zieht gegenüber Leon eine Schnutte, Leandro kommt sofort auf das Thema Computer zu sprechen)

Leandro: Du hast ja echt ein geiles Teil! Wie kommst du denn zu einem „Nexus Alpha“?

Sara: Du sagst doch immer, du hättest null Kohle?

Leon: Den... habe ich vom... *(sieht Zoe hilfesuchend an)*

Zoe: Marc! Marc, von der Game-Community. Ich sage ja, gegen Leon hast du beim wetten keine Chance.

Leandro: Du hast das Teil bei einer Wette gewonnen? Ist ja krass!! Du kennst dich also aus mit Computer?

Leon: *(spielt es herunter)* Ein bisschen.

Sara: Ein bisschen? Immerhin hast du eine Bank gehackt; oder nicht?!

Zoe: *(wie aus der Pistole geschossen)* Das ist nur ein Game!

(alle schauen gespannt Leon an, dieser winkt ab)

Leon: Nur ein Game!

Sara: *(ungläubig)* Jetzt plötzlich?!

Leandro: *(neugierig)* Spannend. Wie heisst denn das Game?